

Special Innovation

Wie aus der Steckdose

Raiffeisen Informatik versorgt Großkunden mit professionellen IT-Leistungen.

Linda Maschler

Der regelmäßige Stau in der Großstadt gehört heute ebenso zum Alltag wie die damit verbundene Verschlechterung der Luftqualität für deren Bewohner. Nicht alle Städte wollen sich damit abfinden: Sie planen Mautsysteme für ihre Zentren. Nach dem Motto: Erst wenn etwas Geld kostet, wird es maßvoller und bewusster konsumiert. Seit Jänner betreibt die schwedische Hauptstadt Stockholm eine solche Stadt-

maut für die Innenstadt. Das von den schwedischen Vägverket errichtete System erfasst mit 162 Kameras alle Zufahrtsstraßen. Alle schwedischen Autofahrer müssen zwischen zehn und 20 Kronen – das sind 1,05 bis 2,10 Euro – bezahlen, wenn sie zwischen 6.30 und 18.30 Uhr ins Zentrum fahren wollen. Ausländische Wagen, Busse und Motorräder sowie Autos, die mit „alternativen Kraftstoffen“ fahren, sind von der Steuer ausgenommen.

Raiffeisen Informatik war maßgeblich an der Umsetzung des Projektes beteiligt: Die Firma zeichnete für Konzeption und Design des Zentralsystems der Stadtmaut Stockholm verantwortlich. Im Detail wurden Consulting-Dienstleistungen im Bereich der Verrechnungsabwicklung und Massendatenverarbeitung der Transaktionen erbracht. Dabei ging es vor allem um die Gestaltung der Schnittstellen, etwa zur Hausbank des Mautsystembetreibers oder zum Verkehrsregister. Darüber hinaus konnte Raiffeisen Informatik auch im Bereich Customer Relationship Management wertvolles Know-how zur Verfügung stellen, um die erforderlichen Massenkundendaten effizient managen zu können.

Mautspezialist

Dass Raiffeisen Informatik den Auftrag bekam, war kein Zufall: Der zweitgrößte IT-Ser-



Als Errichter und Betreiber des österreichischen Mautsystems machte sich Raiffeisen-Informatik auch international einen Namen. Foto: Raiffeisen Informatik

Info

● **Raiffeisen Informatik GmbH.** Das Unternehmen ist der zweitgrößte private Rechenzentrumsbetreiber in Österreich und bietet seit 35 Jahren IT-Dienstleistungen für Großkunden an. Als IT-Full-Service-Provider steht sie für folgende Dienstleistungen:

- IT-Operations
- Outsourcing
- Security Services
- Software Solutions
- Output Services
- Client Management

Die Raiffeisen Informatik steht maßgeblich im Eigentum der Raiffeisen Landesbanken und der Raiffeisen Zentralbank. Im Geschäftsjahr 2005 haben mehr als 900 Mitarbeiter einen Umsatz von rund 390 Mio. Euro erwirtschaftet.

vices-Anbieter Österreichs errichtete und betreibt das Zentralsystem der LKW-Maut in Österreich und konnte sich damit in diesem Segment einen Namen machen: Rund 2,6 Mio. Mauttransaktionen werden täglich beim Mautpacken „abgeholt“. Die gesamte Zahlungsabwicklung, das zentrale Datenmanagement mit 80 TB Datenbestand, der Druck-Output, die Call-Center-Applikation, das Deliktmanagement sowie der IT-Betrieb laufen über die Server der Raiffeisen Informatik. Das Projekt war auch eines prominenten Preises würdig:

Die Wirtschaftskammer Österreich zeichnete Raiffeisen Informatik mit dem IT-Preis Constantinus Award 2004 aus.

„Informationstechnologie muss heute so verfügbar sein wie der Strom aus der Steckdose“, betont Geschäftsführer Wilfried Pruschak und freut sich über einen weiteren prestigeträchtigen Großauftrag: Der Baukonzern Strabag AG hat Anfang des Jahres seine gesamte Telefonie an allen Standorten in Mittel-, Zentral- und Osteuropa an Raiffeisen Informatik ausgelagert. 220 Telefonanlagen und 8000 Ports wurden

in die Obhut des IT-Services-Providers übergeben. Im Sinne eines Outsourcings wurden alle Dienstleistungen wie die Installation und Deinstallation der Systeme, Wartung und Service, internes und externes Change Management von der Raiffeisen Informatik durchgeführt. „Mittlerweile muss hinter einer modernen Telekommunikationsinfrastruktur mit vielen Schnittstellen, wie die Strabag sie hat, auch eine leistungsfähige Serviceorganisation mit umfangreichem IT-Know-how stehen“, erläutert Pruschak.

www.raiffeiseninformatik.at

Wilfried Pruschak: „Wir konzentrieren uns auf Unternehmen und Branchen, bei denen Informationstechnologie zum echten Lebensnerv geworden ist. Diesen bieten wir Beständigkeit, Verfügbarkeit und Sicherheit“, erklärt der Geschäftsführer der Raiffeisen Informatik.

LKW-Maut pusht IT-Standort Österreich

economy: Die IT-Branche erreicht nach schwierigen Jahren nun wieder satte Wachstumsraten. Wo liegen derzeit die größten Chancen für Anbieter?

Wilfried Pruschak: Der Gesundheitsbereich und die öffentliche Hand sind die aktivsten Branchen. Projekte, die verschoben wurden, werden aus den Schubladen geholt und stehen bald vor der Umsetzung. Hier sehe ich das größte Potenzial für neue IT-Projekte und für uns als IT-Services-Anbieter.

Wie gut steht Österreich im internationalen Vergleich als IT-Standort da?

Österreich ist gut aufgestellt. Die heimischen Unternehmen haben in der Vergangenheit durch ihre Bereitschaft, Innovationen auf Wirtschaftlichkeit

zu prüfen und Investitionen in Schlüsselbereiche wie Security zu tätigen, eine wesentliche Stellung in der weltweiten IT-Landschaft eingenommen.

Steckbrief



Wilfried Pruschak ist Geschäftsführer der Raiffeisen Informatik GmbH.

Foto: Raiffeisen Informatik

Auch aufsehenerregende Projekte wie etwa die LKW-Maut unterstreichen die Bedeutung des IT-Standortes. Wir haben es zum Beispiel geschafft, das weltweit erste Free-Flow-Mautsystem zu installieren, ein Projekt, das als Referenzprojekt über die Grenzen Europas hinaus gilt. Auch in Wachstumsbereichen wie etwa E-Government sind wir schon im internationalen Vergleich führend.

Sie sind derzeit nach Siemens Business Services die Nummer zwei im österreichischen IT-Dienstleistungssektor. Wie werden Sie in Zukunft Ihre Position behaupten?

Wir werden unseren Wachstumskurs erfolgreich fortsetzen. Wir sind überzeugt, weitere große Outsourcing-Projekte um-

zusetzen. Zudem konzentrieren wir uns auf Unternehmen und Branchen, bei denen IT zum echten Lebensnerv geworden ist. Diesen Unternehmen bieten wir als beständiger, hoch verfügbarer IT-Versorger sichere und zuverlässige Services. Auch stehen einige Maut-Einführungen in diversen europäischen und osteuropäischen Ländern zur Diskussion. Da wir besonders wertvolle Erfahrungen in der Errichtung von Mautsystemen haben, rechnen wir uns auch hier gute Chancen aus.

Sie haben zuletzt durch innovative Projekte für Großkunden von sich reden gemacht. Ab welcher Größe sind Unternehmen für Sie als Kunden interessant?

Wir konzentrieren uns auf Unternehmen, deren IT-Bedarf

besonders hoch ist. Unter diesen liegt unser Fokus auf den Top 500. Unternehmen also, die auf die Verfügbarkeit ihrer IT angewiesen sind. Als erfahrener Dienstleister bieten wir zuverlässige und hoch sichere IT-Services an, damit unsere Kunden im Geschäft bleiben.

Welche Bedürfnisse stehen derzeit bei den Kunden im Vordergrund, und was sind für IT-Unternehmen wie Raiffeisen Informatik dabei die größten Herausforderungen?

Die Herausforderung liegt für uns darin, unseren Kunden die optimale Balance zwischen Hochverfügbarkeit und Sicherheit auf der einen Seite und Wirtschaftlichkeit und Kostenoptimierung auf der anderen Seite zu bieten. *masch*